

L03265 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 16. 5. 1897

Wien, 16. Mai 97

Lieber Arthur, gestern Abend erfuhr ich durch Zufall Ihre jetzige Adresse, und erklärte mir daraus, weshalb Sie mir wol bis heute nicht geantwortet haben. Offenbar haben Sie meinen Brief nicht erhalten, den ich Ihnen vor mehr als vier-
5 zehn Tagen schrieb. Ich kam Ende April aus Riva zurück und fand Ihre Karte und Ihren Brief. Darauf habe ich ziemlich ausführlich erwiedert und, da Sie es zu wünschen schienen, über mein Leben und meine Arbeiten ec. berichtet. Auf die Adresse schrieb ich nach Ihrer Angabe rue de la Bourse. Offenbar haben Sie dieses Schreiben nicht erhalten, und da ich hier mit Niemandem verkehre, habe
10 ich erst gestern Abend Ihre neue Wohnung erfahren und glaube, Ihnen das zur Aufklärung sagen zu müssen.

Herzlich

Salten

⑨ CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 739 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »88«

² *Adresse*] Salten bringt hier mehrere Dinge durcheinander. Schnitzlers Adresse in Paris war in der rue de Maubeuge, wohin Salten am 5. 5. 1897 geschrieben haben dürfte. Schnitzler hat das Schreiben auch erhalten, es ist in seinem Nachlass überliefert. Die rue de la Bourse (was Salten im vorliegenden Brief als Adresse nennt) war die Postadresse von Paul Goldmann, die Schnitzler zu verwenden gebeten hatte, vgl. Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 19. 4. 1897.

⁴⁻⁵ *Brief ... Tagen*] Da der Brief vom 5. 5. 1897 erhalten ist, dürfte Schnitzler ihn regulär erhalten, aber auf eine unmittelbare Antwort verzichtet haben – oder diese ging verlustig. Jedenfalls irrt Salten, sein Schreiben lag noch keine zwei Wochen zurück.